

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 95 (1988)

Heft: [7]

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geschäftsberichte

GESSNER AG, Seidenstoffweberei, Wädenswil

Vollbeschäftigung trotz erschwerten Marktbedingungen

Die Firma Gessner AG in Wädenswil hat auch 1987 als eine der wenigen verbliebenen Seidenstoffwebereien unseres Landes gut gearbeitet. Ungeachtet, in welchem Bereich die Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter tätig waren, ob in den Vorstufen der Herstellung von textilen Produkten, ob in der Weberei oder auch in Kreation und Verkauf, ist dank ihrer Begeisterungsfähigkeit und ihrem Mitgehen im vergangenen Jahr Hervorragendes geleistet worden.

Die erschwerten Marktbedingungen auf dem sehr kompetitiven textilen Weltmarkt erfordern heute und auch in Zukunft nicht nur mittelmässige, sondern beachtenswerte Leistungen, um am Markt bestehen zu können. Dass die Voraussetzungen bei der Firma Gessner AG dafür vorhanden und erfüllt sind, bewies auch das vergangene 1987. Es reiht sich nahtlos an die erfolgreichen 80er-Jahre an und hat ein gleich gutes Resultat wie 1986 geliefert.

Die 79. ordentliche Generalversammlung der Firma Gessner AG im Hotel Halbinsel Au vom 27. Mai dieses Jahres hat Geschäftsbericht und Jahresrechnung einstimmig genehmigt und dem Verwaltungsrat Entlastung erteilt. 16 Aktionäre, welche 2372 Aktienstimmen = 98,9% vertraten, beschlossen ferner eine Dividende von Fr. 70.-/Aktie auszuschütten. Die bisherige Kontrollstelle wurde in ihrem Amte bestätigt.

Ausblick auf 1988

Die unsichere Situation des Vorjahres setzt sich fort, wenn auch die Akzente etwas anders gesetzt sind. Vor allem an den Beschaffungsfronten des Rohmaterialies sind grosse Schwierigkeiten aufgetaucht. Zu beachten ist in diesem Sinne vor allem die Situation der Seide, welche sich ausserordentlich verteuert hat und welche kaum mehr in genügender und qualitativ befriedigender Menge vorhanden ist. Das Geschehen an den Währungsmärkten wurde klar überlagert durch die Diskussionen an den verschiedenen Rohmaterialbörsen und dominiert die geschäftlichen Überlegungen.

Die Firma Gessner AG wird mit weiteren Investitionen, vor allem im kreativ-technischen Bereich versuchen, die Spitzenstellung zu halten. Es wird auch nur so gelingen, erfolgreich weiterzuarbeiten, wenn in kürzester Zeit ausgefallenste Ideen verwirklicht werden können und die Unternehmung in der Lage ist, im richtigen Moment mit ihren modischen Erzeugnissen am Markte präsent zu sein. Die Voraussetzungen dafür sind da, alle 210 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma tun das ihre, um erfolgreich weiterzubestehen.

Generalversammlung H. E. C. Aarlan Beteiligungs AG

Im Jahr 1987 hat sich der Geschäftsgang in der Handstrickgarnbranche allgemein weiter verschlechtert. Von dieser Entwicklung betroffen wurden auch die in dieser Branche tätigen Firmen der H. E. C. Aarlan Beteiligungs AG, Aarwangen. Diese Holdinggesellschaft weist denn auch, nach Rückstellungen von Fr. 250 000.- (im Vorjahr Fr. 600 000.-) auf Beteiligungen, einen Reingewinn von lediglich Fr. 14 917.-, gegenüber Fr. 83 145.- im Jahr 1986 aus. Nach den Anträgen des Verwaltungsrates an die Generalversammlung vom 29. Juni 1988 soll, wie schon im Vorjahr, auf die Ausschüttung einer Dividende verzichtet und der Reingewinn auf neue Rechnung vorgetragen werden.

In der Darstellung des Geschäftsberichtes der Holding kommt der Prozess der Strukturbereinigung des an Überkapazität und überhöhten Lagern leidenden Bereichs der Handstrickgarne nur schleppend voran; entsprechend ist es in der Branche immer noch unmöglich, ausreichende Erträge zu erwirtschaften. Eine markante Verbesserung der Ertragslage der Beteiligungen dürfte sich laut Geschäftsbericht erst wieder ergeben, wenn die Strukturbereinigung auf dem europäischen Handstrickmarkt abgeschlossen ist. Indessen äussert sich der Geschäftsbericht zuversichtlich im Blick auf die Zukunft der Gruppe, deren Firmen trotz Anpassung der Produktionskapazitäten die Leistungsfähigkeit noch verbessert haben. Im besonderen sind erhebliche Investitionen zur Erschliessung der ausländischen Märkte getroffen worden. Nach Überwindung der Krise sollten sich diese Investitionen bezahlt machen.

Der Aufwand für den Ausbau der internationalen Verkaufsorganisation prägte denn auch im wesentlichen die konsolidierte Rechnung der Gruppe. Bei einem um 15 Mio. Franken oder 19% geringeren Umsatz von 63,4 Mio. Franken geht der konsolidierte Verlust der Gruppe von noch Fr. 743 000.- gegenüber 2,8 Millionen Franken im Vorjahr – im wesentlichen auf das Konto der ausländischen Verkaufsgesellschaften.

Firmennachrichten

Markant gestiegener Erdgasverbrauch

Der schweizerische Endverbrauch an Gas betrug im vergangenen Jahr 16 306 Gigawattstunden. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme von 7,9%. Der Anteil des Gases am gesamten Endenergieverbrauch der Schweiz verbesserte sich von 7,4% auf 7,7%.

Der Mehrverbrauch ist vor allem auf die Umstellung auf das sparsame und umweltfreundliche Erdgas zurückzu-

führen. Denn neu erschlossene, grössere Gebiete sind in der Schweiz im letzten Jahr nicht hinzugekommen. Projekte für Neuerschliessungen sind seit längerer Zeit in Bearbeitung oder stehen vor dem Abschluss. Erwähnt seien hier die Regionen von Chur, Glarus, Langenthal, Zug und Schwyz. Der Kanton Tessin wird Erdgas anfangs 1989 erhalten. Die Transportleitung, die Lugano mit dem Anschluss ans europäische Erdgasnetz in Chiasso verbindet, ist in den letzten Wochen in den Luganersee verlegt worden.

Erdgas wird zu rund zwei Dritteln als Wärmeenergie zum Heizen und zu knapp einem Drittel als Prozesswärme verwendet. Der Anteil der Privathaushalte (Kochen, Waschen, Trocknen) liegt heute unter 5%. Gesamtschweizerisch gesehen deckt Erdgas bereits rund 13% des schweizerischen Wärmebedarfs.

Die 1987 verbrauchte Energiemenge faktisch schwefelfreien Erdgases bedeutet, dass unsere Luft in einem Jahr die Belastung von ca. 18000 Tonnen SO₂ erspart geblieben ist. Dies ist ohne Zweifel ein beachtlicher Beitrag zur Luftreinigung.

Die zunehmende Zahl von Erdgasanschlüssen in den Städten und Gemeinden zeigt, dass der Verbraucher (Private wie Industrie und Gewerbe) die Entscheidung für ein Heizsystem aufgrund einer umfassenden Beurteilung der Wirtschaftlichkeit trifft. Darüber hinaus gewinnen die rationelle Energieverwendung, der Anwendungskomfort sowie natürlich die erwiesene Umweltfreundlichkeit zunehmende Bedeutung. Moderne Erdgasfeuerungen unterschreiten selbst die Minimalwerte der Luftreinhalteverordnung (LRV).

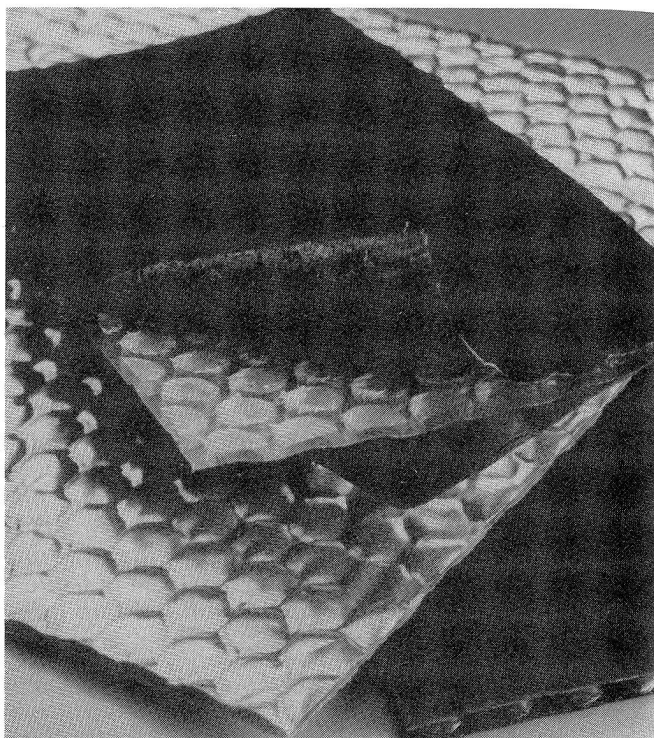
Gute Zukunftsperspektiven

Wie der Verband der Schweizerischen Gasindustrie weiter mitteilt, beträgt die Leistung des schweizerischen Erdgas-Hochdrucknetzes 3000 Megawatt. Dies entspricht der Leistung von drei Kernkraftwerken. Für den Fall einer wesentlichen Erhöhung des Erdgasabsatzes werden verschiedene Massnahmen zur Kapazitätserhöhung im schweizerischen Hochdrucknetz geprüft, unter anderem die Parallelführung und der Neubau von Leitungen sowie der Bau von Kompressorstationen. Auch die Vergrösserung von Betriebsspeichern und Spitzendeckungsanlagen ist Gegenstand der Abklärungen. Das ganze umfangreiche Massnahmenpaket wird bedarfsorientiert verwirklicht werden.

Umweltfreundliche Isolations-Verbundfolie

Jahrelange Entwicklungsanstrengungen mündeten jetzt in eine umweltschonend gefertigte Verbundfolie, der sich dank neuartiger Eigenschaften eine Reihe unterschiedlichster Anwendungen auftut.

Ein im Nachhinein bestechend einfach anmutendes Fertigungsverfahren transformiert die Molekülstruktur von Polyäthylen solcherart, dass unter Beibehalten der be-



Neuartige Eigenschaften verheissen der Isolations-Verbundfolie Thermo-Textil ungeahnte Anwendungsperspektiven

währten positiven Eigenschaften die Schwachstellen spürbar verbessert und die negativen Punkte gar gänzlich ausgemerzt werden.

Bestehen bleiben die Widerstandsfähigkeit von PE gegen aggressive Medien sowie seine anerkannte Ungiftigkeit, die PE zu einem beliebten Packmaterial für Lebensmittel gemacht haben. Nachhaltig verbessert wird die Wärmebeständigkeit von PE, dessen neuer Schmelzpunkt um 25% höher liegt als bisher. Gleichzeitig gelang es, die Reissfestigkeit zu verdoppeln.

Völlig und dauerhaft zum Verschwinden gebracht wurde die fettende Oberfläche, die bisher PE anhaftete. Gleichermassen zur Vergangenheit gehört fortan die unangenehme Empfindlichkeit gegenüber UV-Einwirkungen, wodurch sich die Lebensdauer von PE deutlich verlängert.

Das neuartige Polyäthylen eröffnet in Form von Luftpolster-Verbundfolien noch kaum abschätzbare Anwendungsperspektiven. Laminiert mit textilen Geweben, Metallfolien, Papier, etc. zeichnet sich die als Thermo-Textil zum Patent angemeldete Neuentwicklung durch geringes Gewicht, hohe thermische Isolation, Wasserfestigkeit, Winddichtheit und – auf Wunsch – brandhemmendes Verhalten aus.

Mit diesen Eigenschaften erschliesst Thermo-Textil ein breites Anwendungsspektrum von Sports- und Berufsbekleidung über Anwendungen im Baubereich bis hin zu medizinischen Applikationen.

Mit Thermo-Textil steht für zahlreiche Einsatzgebiete eine Alternative zur Verfügung, die im Gegensatz zu den herkömmlichen Materialien aus umweltschonender Fertigung stammt. Das Produktionsverfahren erfordert weder Freon-Verbindungen noch setzt es giftige Dämpfe oder aggressive Fasern frei. Das Laminiere erfolgt als reiner Erwärm- und Aufschweisprozess, bei dem ein trockener Hot-Melt-Klebstoff zur Anwendung kommt.

Kgl. Dänisches Generalkonsulat, Postfach, 8027 Zürich

Umstrukturierung bei der Schoeller-Gruppe

Die Schoeller-Gruppe in Zürich gab anlässlich einer Medien-Orientierung weitreichende Umstrukturierungs-Massnahmen für ihre Schweizer Unternehmen bekannt. Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen in der Schweiz mussten die Schweizer Produktionsfirmen der Gruppe in den letzten Jahren erhebliche Umsatz- und Margeneinbussen hinnehmen. Diese Entwicklung sei, so erklärte Ulrich Albers, Inhaber der Unternehmensgruppe, auf drei Hauptursachen zurückzuführen: die stark gesunkene Inlandnachfrage, den Produktionsstandort Schweiz (Lohnniveau) und die hohe Bewertung des Schweizer Frankens (Export).

Übersicht Schoeller-Gruppe Schoeller & Co., Handelsgesellschaft, Zürich

Modegeschäfte	Produktionsunternehmen	Kammgarnherstellung	Weitere Aktivitäten
Handar AG Zürich	CH	Schoeller Albers AG, Schaffhausen Schaffhauser Wolle	Wollkammzug- Handel
Baumwollbaum AG St. Gallen		Schoeller Textil AG, Derendingen/Sevelen Schoeller Hardturm AG, Zürich	Liegenschaften Beteiligung an landwirtschaftlichen Betrieben
Wollenhof AG Bern	A	Schoeller Textil Hard GmbH, Hard	
Wollen-Sacher AG, Basel		Schoeller Bregenz GmbH, Bregenz Schoeller Wolle	
Duruz SA, Genf		Vöslauer Wolle	
Fil d'Ariane SA, Lausanne		BRD Schoeller Eitorf AG, Eitrof Schoeller Wolle Esslinger Wolle Württembergische Wollgarnfabrik D. Finck GmbH & Co. KG, Süssen Staufen Wolle USA Spinnereien Yarn Co., Inc., South Hackensack N.J. Schoeller, Inc., Sumter S.C.	

Die Schoeller-Gruppe erzielte 1987 mit 3120 Mitarbeitern einen konsolidierten Umsatz von 408,6 Mio. Franken. Die Investitionen beliefen sich auf 23,2 Mio. Franken. 1866 in Zürich gegründet, umfasst die Unternehmensgruppe 10 Produktionsfirmen in der Schweiz, in Österreich, der Bundesrepublik Deutschland und den USA, die mit Schwergewicht in der Kammgarnherstellung tätig sind. Neben Industriegarnen werden bekannte und traditionsreiche Handstrickgarn-Marken vertrieben – in der Schweiz die «Schaffhauser Wolle». Zur Gruppe gehören auch bekannte Modegeschäfte in verschiedenen Schweizer Städten. Weitere Tätigkeiten der Gruppe sind der internationale Handel mit Wollkammzügen, der Liegenschaftensektor und Beteiligung an landwirtschaftlichen Betrieben in Ostafrika und den USA.

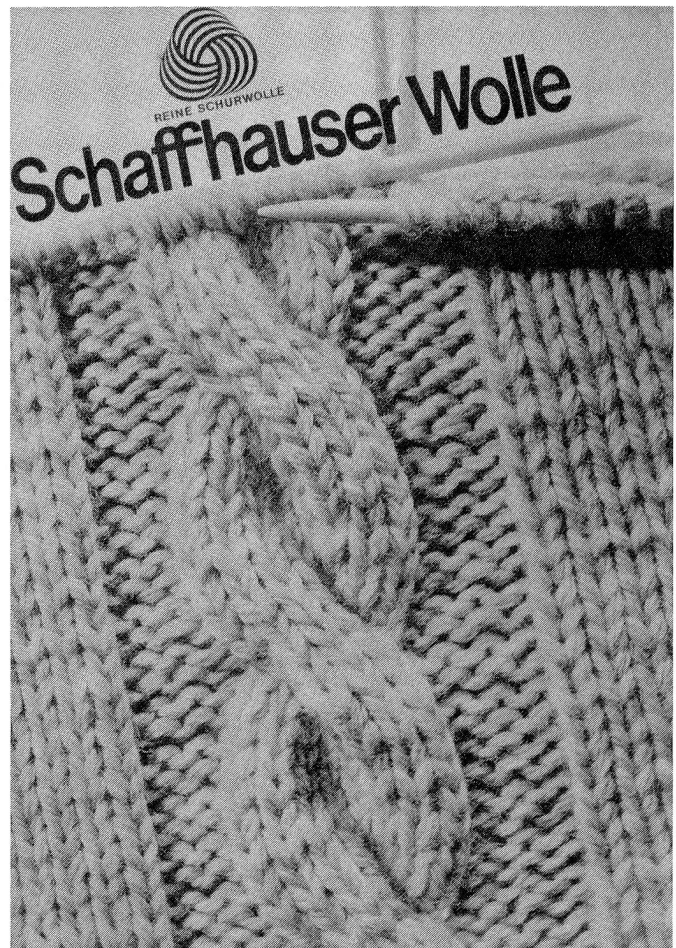
Zielsetzungen der Anpassungs-Massnahmen

Franz Albers, Mitglied der Geschäftsleitung, erläuterte die Zielsetzung für die geplante Umstrukturierung in der Schweiz. Im Vordergrund stünden die Beseitigung der Verlustquellen im Produktionsbereich Schweiz und die

Anpassung der schweizerischen Produktionskapazitäten an die Inlandnachfrage. Das bedeute, dass bei der Schoeller Albers AG, Schaffhausen, bis Ende 1988 die Produktion auf rund 50% reduziert wird, was einen Abbau von 226 auf 100 Stellen notwendig macht. Parallel dazu wird die dreiköpfige Geschäftsleitung durch einen Geschäftsführer ersetzt. Das Unternehmen will die Stellung der Marke «Schaffhauser Wolle» im Schweizer Handstrickgarnmarkt weiter ausbauen. Bei der Schoeller Hardturm AG, Zürich, wird die Fäberei stillgelegt, die bisher fast ausschliesslich die Schoeller Albers AG und die Schoeller-Textil AG beliefert hat. Diese Massnahme führt zu einem Abbau von 132 auf 40 Stellen, der ebenfalls bis Ende 1988 vollzogen werden soll. Die äusserst kapitalintensive Filzfrei-Ausrüstung von Wollkammzügen, in der das Unternehmen zu den führenden Anbietern Europas gehört, wird am Hardturm weiterbetrieben. Die Stilllegung der Spinnerei-Produktion bei der Schoeller Textil AG, Derendingen, konnte im Verlaufe der letzten 18 Monate weitgehend realisiert werden. Für die Mehrzahl der rund 300 freigestellten Mitarbeiter/-innen konnten in der Region neue Arbeitsplätze gefunden werden. Mit den verbleibenden 150 Mitarbeiter/-innen konzentriert sich das Unternehmen auf die Herstellung und Vermarktung von elastischen Funktionalgeweben für Sportbekleidung und hochspezialisierte Sicherheits- und Schutzgewebe.

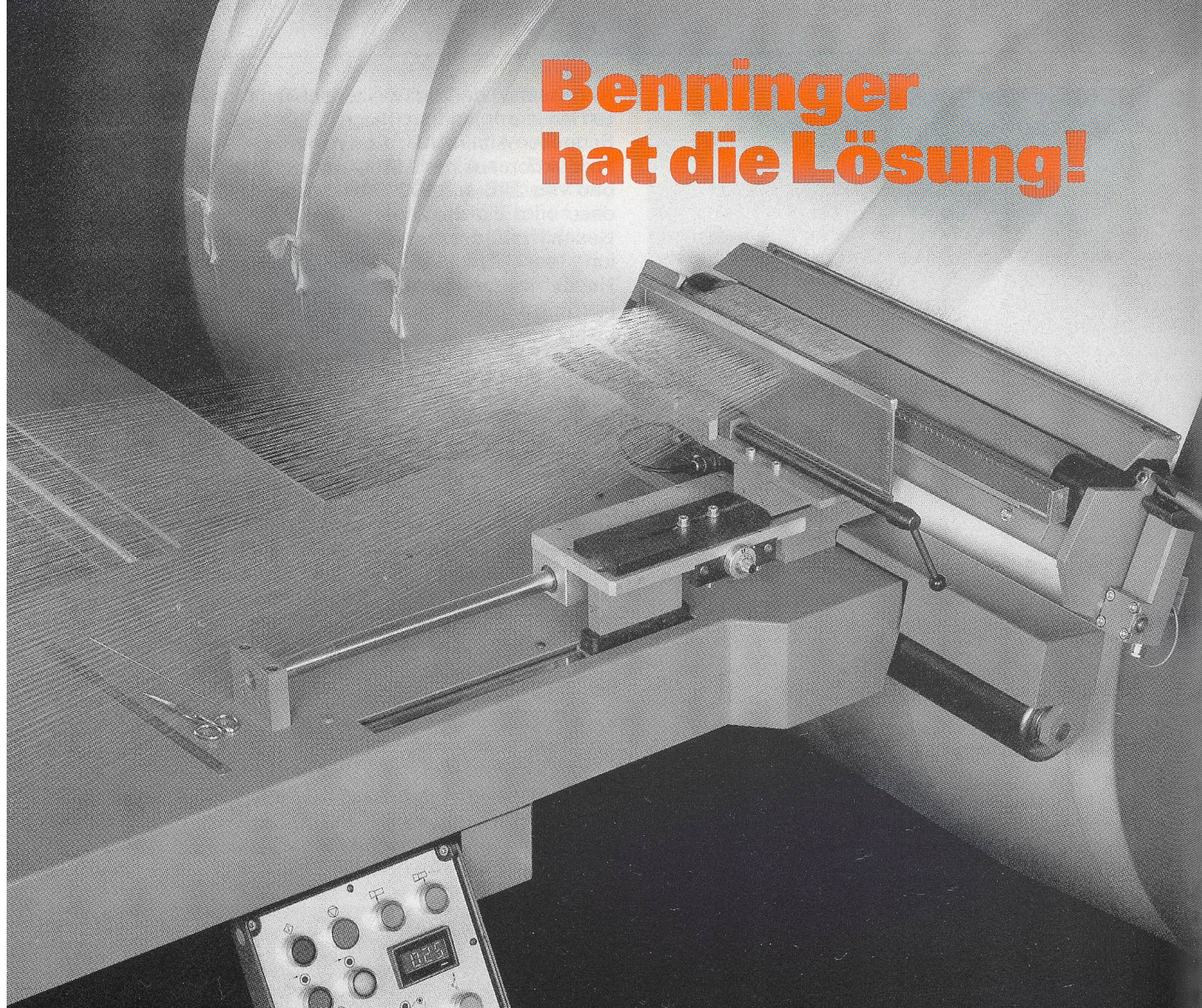
Verantwortung des Unternehmens

Die Schoeller-Gruppe ist davon überzeugt, dass diese Umstrukturierung für den langfristigen Erfolg unumgänglich ist und dass damit die Voraussetzungen für den



Die bekannte «Schaffhauser Wolle» wird in Zukunft mit noch attraktiveren Garnen auf den Markt kommen.

Benninger hat die Lösung!



Wann ist eine Webkette wirklich perfekt?

Nur dann, wenn sämtliche Fäden nebst der gleichen Länge auch die gleiche Spannung aufweisen. Die gleiche Spannung auch

- bei abnehmendem Spulendurchmesser
- bei Anpassung der Schärge­schwindigkeit an Spulen- oder Garnqualität mitten im Schärprozess
- bei veränderter Leistung der Fadenspanner
- in Hochlaufphasen nach Fadenbrüchen, Stücklängenmarkierung usw.

BENNINGER hat die Lösung: die *Supertronic* Schärmaschine mit Bandzugregulierung. Dieses neue Aggregat überwacht dauernd die Gesamtspannung im Schärband (und nicht etwa eines Einzelfadens) und hält sie während des ganzen Schärprozesses auf dem ursprünglich vorgewählten Wert konstant, indem sie die Fadenspanner entsprechend regelt.

Möchten Sie Genaueres wissen? Verlangen Sie unsere ausführliche Dokumentation oder den Besuch unseres Spezialisten!

BENNINGER

Benninger AG CH-9240 Uzwil/Schweiz

Telefon 073 50 60 40

Telex 883 100 ben ch Telefax 073 5187 47

Ausbau von erfolgreichen Geschäftsbereichen und die Nutzung neuer Marktchancen geschaffen werden. Die Geschäftsleitung ist sich aber der weitreichenden Konsequenzen für die Betroffenen bewusst. Die Tatsache, dass durch die Massnahmen viele langjährige und treue Mitarbeiter/-innen nicht mehr beschäftigt werden können, ist schmerzlich. Es werde, so betonte Ulrich Albers, alles daran gesetzt, für jede Mitarbeiterin und für jeden Mitarbeiter eine faire Abgangslösung zu finden. Um Unsicherheiten zu vermeiden, wird bis Mitte Juli mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Schaffhausen und Zürich ihre spezifische Situation geklärt. Mit den Sozialpartnern werden in den kommenden Wochen Sozialpläne ausgearbeitet.

Weberei Steg AG

Übernahme des Fabrikationsprogrammes der J. Jucker AG, Weberei Grünthal, Saland

Auf 1. Oktober 1988 übernimmt die Weberei Steg AG – seit Januar 1988 ein Tochterunternehmen der Feinweberei Elmer AG, Wald – das Fabrikationsprogramm der vornehmlich im Hochfantasiegewebereich tätigen J. Jucker AG.

Die J. Jucker AG hat sich zu diesem Schritt entschlossen, weil ihrer Ansicht nach die anstehenden Zukunftsaufgaben nur noch durch grössere Webereien marktgerecht gelöst werden können.

Mit der Produktionsstilllegung der J. Jucker AG verlieren 13 Mitarbeiter ihren Arbeitsplatz. Dafür werden in der nur wenige Kilometer talaufwärts gelegenen und sich in sehr ähnlichem Genre bewegendem Weberei Steg AG zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen.

Durch die Übernahme des Jucker-Fabrikationsprogrammes wird die Marktstellung der Weberei Steg AG wesentlich verstärkt und ihre Angebotspalette erheblich erweitert.

Die MODEXPO in Zürich findet nicht mehr statt

Seit 1975 wird auf dem Messegelände der «Züspa» in Zürich-Oerlikon zweimal im Jahr die MODEXPO, Internationale Modemesse durchgeführt.

Durch die strukturellen Änderungen in der Bekleidungsindustrie und der Konkurrenz durch ausländische Modemessen und Modecenters verlor die Messe in der letzten Zeit immer mehr an Bedeutung.

Verschiedene Neuerungen, wie eine Neugliederung in den Hallen und die Vorverlegung des Datums, brachten nicht den erwarteten Erfolg.

Aus diesem Grunde entschloss sich das Ausstellungskomitee, die MODEXPO Zürich nicht mehr durchzuführen. Dieser Absage fällt auch die bereits vom 14.–16. August 1988 geplante Veranstaltung zum Opfer.

Der Entschluss musste darum gefällt werden, weil eindeutig feststand, dass sowohl bei den Ausstellern, wie auch bei den Einkäufern kein echtes Bedürfnis für eine solche Mode-Einkaufsveranstaltung mehr zu spüren war.

Marktberichte

Rohbaumwolle

Betrachten wir kurz die Preisentwicklung an den Warenterminbörsen von New York und Chicago innerhalb der letzten 14 Tage:

Börsenpreis	9.6.88	22.6.88	Veränderung in %
Baumwolle Dez. 88	62.59 cts/lb	66.81 cts/lb	+ 7%
Weizen Dez. 88	390.60 cts/bu	401.40 cts/bu	+ 3%
Soja Nov. 88	891.40 cts/bu	1010.40 cts/bu	+ 13%
Mais Dez. 88	274.60 cts/bu	355.60 cts/bu	+ 29%

In den wichtigsten Getreideanbaugebieten der USA ist es weiterhin viel zu trocken.

Aber auch in den wichtigen Baumwollanbaugebieten des Mississippi-Flusses häufen sich Berichte über von der Trockenheit und Hitze ausgelöste Stress-Symptome bei den Baumwollpflanzen.

Das Einzugsgebiet des Mississippi weist für die laufende Saison ein Baumwollareal von 3.35 Mio. Acres auf. Das sind immerhin 30% des gesamten Baumwollareals der USA.

Die Agro-Ingenieure des amerikanischen Landwirtschaftsamtes stuften am 21. 6. 88 den Zustand der Baumwollfelder im Staate Mississippi (1.2 Mio. Acres Baumwolle) wie folgt ein:

- 70% extrem trocken
- 20% trocken
- 10% normal

Bewässerungsmöglichkeiten sind im betroffenen Gebiet kaum vorhanden und können auch nicht von heute auf morgen geschaffen werden.

Ob's doch noch rechtzeitig regnet weiss wohl nur Petrus. Deshalb sind auch Prognosen über die weiteren Preisentwicklungen am Rohbaumwollmarkt nur schwer abzugeben. Unter «Regen» ist aber im gegenwärtigen Zeitpunkt mehr zu verstehen als nur lokale Gewitter, der Art, wie wir sie normalerweise für die Monate Juli/August im Gebiet des Mississippi-Flusses erwarten dürfen.